

## Dr. Theodor Marsson †.

---

In der Nacht vom 4. zum 5. Februar 1892 verstarb zu Greifswald Dr. Theodor Marsson, der sich um die Erforschung seines pommerschen Heimathslandes auf botanischem und paläontologischem Gebiete unbestreitbare Verdienste erworben hat, dessen Name daher unter denen der Förderer der Naturkunde zumal unserer Provinz stets mit Ehren genannt werden wird. —

Theodor (Friedrich) Marsson wurde am 8. November 1816 als ältester Sohn des Apothekenbesizers Aristides Marsson in Wolgast geboren. Sein Grossvater Jean Gabriel Marsson, von einer aus Crest im Dauphiné ausgewanderten Familie Marçon abstammend und in Genf geboren, war im Jahre 1775 von Friedrich dem Grossen als Professor der Mathematik an die neugegründete École de genie nach Berlin berufen worden; (Vgl. Senebier, Hist. litt. de Genève 1783 T. III. pg. 208. — Meusel, Schriftstellerlexikon Bd. 8. 1808 Seite 498).

Nachdem Theodor Marsson zunächst in Wolgast und Stralsund die Schulen besucht und dann dortselbst, in Blankenburg a/H. und in Stettin die Pharmazie practisch erlernt hatte, begann er seine Studien in Berlin und machte auch dort 1841 sein pharmaceutisches Examen. Um sich noch weiter in der Chemie auszubilden, ging er nach Giessen und arbeitete in Liebig's Laboratorium, damals unzweifelhaft die erste Pflanzschule der Chemie der Welt. Unter seinen

Studiengenossen befanden sich Fresenius, Will, Strecker u. A. An diese seine Studienzeit schlossen sich Reisen in's Ausland (1842); in Utrecht besuchte er mit Empfehlungen Liebig's versehen den Chemiker Mulder. Sodann kehrte er nach Wolgast zurück, und obgleich es seiner wissenschaftlichen Neigung und Befähigung mehr entsprochen hätte, die akademische Laufbahn, zu der er aufgefordert wurde, zu ergreifen, so brachten doch die Familienverhältnisse es mit sich, dass er die väterliche Apotheke in Wolgast übernahm. Im Jahre 1844 verheirathete er sich mit Auguste Kellmann, Tochter des Rechtsanwaltes und Stadtsyndikus daselbst. — In seinen Mussestunden widmete er sich eifrig wissenschaftlichen Arbeiten und Studien, anfänglich vorwiegend chemischen, späterhin mikroskopischen und botanischen. Bei Gelegenheit des 400-jährigen Stiftungsfestes der Universität Greifswald im Jahre 1856 wurde er, namentlich in Ansehung seiner der Vollendung entgegengehenden Flora der Provinz, zum Ehrendoctor in der philosophischen Fakultät promovirt. Ende 1867 verkaufte er die Wolgaster Apotheke und verlegte seinen Wohnsitz nach Greifswald, sich nunmehr ganz den fachwissenschaftlichen Bestrebungen hingebend. Bald nach seiner Übersiedelung erschien seine, seit langer Zeit in Vorbereitung begriffene „Flora von Neuvorpommern und den Inseln Rügen und Usedom. Leipzig, W. Engelmann 1869“, ein durchaus auf eigene Beobachtungen und Sammlungen begründetes Werk.

Die letzteren Jahre wurden hauptsächlich durch mikroskopische und paläontologische Arbeiten ausgefüllt. Dieselben beziehen sich hauptsächlich auf die Foraminiferen, Cirripeden und Ostracoden, sowie auf die Bryozoen der weissen Schreibkreide der Insel Rügen. Es wurden von ihm mehrere ganze Tonnen von Schlemmrückständen von verschiedenen Orten der Insel mikroskopisch ausgesucht. Gestützt auf solch' umfassende Forschungen konnte er in seinen diesbezüglichen Arbeiten die Untersuchungen Fr. v. Hagenow's, des bis dahin ersten einheimischen Kreideforschers auf den genannten Gebieten überall erweitern und vertiefen. Zahlreiche neue Arten und Geschlechter wurden von ihm aufgestellt und wissenschaftlich characterisirt. Namentlich

suchte er mikroskopisch durch Anlegung von Dünnschliffen der fossilen Geschöpfe deren Bau und innere Structur zu ergründen.

Marsson war nicht allein ein scharfsichtiger Forscher auf den von ihm bearbeiteten Gebieten, sondern er war auch ein vortrefflicher Kenner des Mikroskopes und der mikroskopischen Technik und stand als solcher schon in früheren Jahren mit dem berühmten Mikroskop-Bauer und unerreichten Mikromechaniker Friedrich Nobert in Barth, dem Verfertiger der weltberühmten mikroskopischen Glas-Testplatten in regem und persönlichem Wechselverkehr; (Vergleiche diese Mittheilungen XV. Jahrgang, 1884 pg. 38—58.) Zu seinen wissenschaftlichen Freunden und Genossen in früheren Jahren, mit welchen er auf botanischem Gebiete Beziehungen unterhielt, gehörten schon von der Stralsunder Zeit her Hermann Karsten und auch Alexander Braun; zu denen, mit welchen er mikroskopisch-technische Untersuchungen — seine ganz besondere Liebhaberei — anzustellen pflegte, z. B. in Auflösung schwieriger Testobjecte, Prüfung neuer Systeme und dgl., zählten unter Anderen M. Fürstenberg und R. Buchholz (Vgl. diese Mittheilungen V. u. VI. Jahrg. pg. 152 und VIII. Jahrg. pg. 76). Zur Erforschung der Flora der Provinz trat er vielfach zum Theil in regen Verkehr mit J. Münter, v. Wakenitz auf Boltenhagen, C. Jessen, Ludwig Holtz, Hugo Schmidt aus Stralsund, Tesch in Boltenhagen, J. C. Fischer in Stralsund, Zabel, H. Ross, C. Löbker u. A. Seine Flora von Pommern muss nach dem Urtheile der Fachgenossen als eins der besten Provinzial-Pflanzenbücher betrachtet werden, in welchem er viele neue und eigenartige Formen des Gebietes beschrieben hat. Fast auf allen Fundstätten hat er die Pflanzen selbst beobachtet und gesammelt.

Eine ganze Reihe von Jahren hindurch beschäftigte ihn das Studium der Diatomeen im Allgemeinen und des pommerschen Gebietes im Besonderen. Überall wurde gesammelt und eine sehr grosse Collection mikroskopischer Präparate hergestellt. Die über diese Lebewesen verfasste grössere Abhandlung ist, — was er selbst bis kurz vor seinem Tode stets lebhaft bedauerte — leider nicht zum vollendeten

Abschluss gelangt; sie befindet sich fast druckfertig in seinem handschriftlichen Nachlass, nachdem er sie seit 1890 nochmals einer erneuten Bearbeitung unterzogen hatte. Verschiedene neue Arten und Geschlechter finden sich in der Arbeit beschrieben, welche er noch bis kurz vor seinem Scheiden mit den neuesten, besten und stärksten Zeiss'schen Achromaten aufzulösen und zu bestimmen bestrebt war.

Für seine Vaterstadt hat Marsson manches Gute und Nützliche geschaffen. Vor allen Dingen hat er die Anpflanzung der städtischen Anlagen ausgeführt, die sich zur Zeit in schönster Entwicklung befinden. Das sandige und unfruchtbare Gebiet, auf welchem dieselben angelegt sind, erforderte eine unermüdliche Hand, doch hat der, anfänglich vielfach angezweifelte, Erfolg sein Streben reichlich belohnt, da wohl kaum eine andere kleinere Stadt der Provinz sich ähnlicher geschmackvoller und schönerer Anlagen rühmen kann, wie Wolgast. Eine andere auf das Wohl seiner Mitbürger hinzielende Leistung, bei welcher er betheilig war, ist die Errichtung des Vorschussvereins in Wolgast.

In Greifswald war er lange Jahre als Mitglied des bürgerchaftlichen Collegiums thätig. In den verschiedenen Zweigen der städtischen Verwaltung hat er gewirkt, namentlich die sanitären Einrichtungen, durch welche Greifswald in den letzten Jahren so wesentlich fortgeschritten ist: Wasserleitung, Schlachthaus, Abfuhrwesen, Abdeckerei, fanden in ihm einen eifrigen und überzeugten Fürsprecher und Förderer. Ein Anerbieten, ihn für die Wahl zum Stadtrath in Vorschlag zu bringen, lehnte er ab.

Marsson war als Mensch ein vortrefflicher Character, schlicht und einfach, durch und durch wahr, von grosser Herzensgüte und hervorstechender Bescheidenheit. Nachdem am 27. Mai 1891 seine hochgebildete Gattin ihm im Tode voraufgegangen, verschied er nach langen Leiden in Folge von Altersentartungen an Herz und Lungen in seinem 76. Lebensjahre am 5. Februar 1892.

Sein grosses, auf das sorgfältigste geordnete Herbarium ging durch Vermächtniss, wozu in Anbetracht des Werthes dieses Geschenkes die landesherrliche Genehmigung zur Annahme nachgesucht und ertheilt wurde, an die Universität

Greifswald, die vorzügliche Sammlung der Kreide-Versteinerungen erwarb die Königliche geologische Landesanstalt und Bergakademie in Berlin.

---

(Vergleiche: L. Holtz: Theodor Marsson, Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. XXXIII. 9. Febr. 1892. — Kreis-Anzeiger für den Kreis Greifswald, 7. Februar 1892. — Greifswalder Tageblatt, 6. Februar 1892).

---

### Verzeichniss der Schriften von Dr. Th. Marsson.

1. *Über Laurin und das feste Fett der Lorbeeren.* — (Liebig u. Wöhler Ann. d. Chem. u. Pharm. XLI. pg. 329—336).

In dieser Abhandlung wurde die Nichtexistenz des Bonastre'schen Laurins wahrscheinlich gemacht, zugleich aber ein neuer fetter Körper von ihm gefunden, den er Laurostearin nannte. Die mit diesem angestellten Analysen haben auch durch die neuesten Untersuchungen ihre Bestätigung gefunden; die von Marsson aufgestellte chemische Formel ist noch heute gültig.

2. *Über Bereitung des reinen und salpetersauren Harnstoffs.* — (Arch. d. Pharm. XLVIII. pg. 174—178).

Es wurden in dieser Arbeit die verschiedenen Vorschriften, welche zur künstlichen Darstellug des Harnstoffs angewandt worden sind, einer auf Versuche begründeten Prüfung unterworfen, um die vortheilhafteste Darstellungsmethode aufzufinden.

3. *Über das vortheilhafteste Verfahren, Buttersäure zu bereiten.* — (Arch. d. Pharm. XLVIII. pg. 295—300).

Das von Marsson eingeschlagene Verfahren, durch Gährung aus *Silqua dulcis* ohne Zusatz eines anderen Fettes Buttersäure in bedeutender Menge zu gewinnen ist neu. Die Vorschrift ist von anderen Chemikern geprüft und hat

sich bewährt. Wöhler z. B. führt in seinem Grundriss der organischen Chemie, 4. Aufl. pg. 62 dieses Verfahren als besonders geeignet auf.

4. *Beitrag zur Kenntniss der Eisenweinsteine.* — (Arch. d. Pharm. LIII. pg. 169—188. 1848).

Es sind in dieser Abhandlung sehr umfassende Versuche über rationelle Darstellung der Globuli tartari und des Tartarus ferruginosus nebst zahlreichen Analysen beschrieben.

5. *Über den Spiritus aetheris nitrosi der neuen preussischen Pharmakopoe.* — (Arch. d. Pharm. LV. pg. 278—282. 1848).

Enthält eine auf Versuche gestützte Kritik der gesetzlichen Vorschrift und die Bestimmung des spezifischen Gewichtes der verschiedenen Destillationsfractionen.

6. *Über die Igasursäure.* — (Arch. d. Pharm. LV. pg. 295—298. 1848).

Marsson hat darin zu beweisen gesucht, dass die Igasursäure nicht identisch mit Milchsäure ist, wofür sie nach dem Vorgange Carriots von den meisten Chemikern derzeit gehalten wurde.

7. *Beitrag zur Kenntniss der Gänsegalle.* — (Arch. d. Pharm. LVIII. pg. 138. 148. 1849).

Enthält eine Analyse der Gänsegalle, in welcher er eine neue Gallensäure, die Chenocholinsäure, entdeckte, deren Eigenschaften und Elementar-Zusammensetzung festgestellt wurde. Die Analysen von R. Otto haben diese Versuche bestätigt. Diese neue Säure, entsprechend Hyocholalsäure in der Schweinegalle vertritt die Cholalsäure in anderen Gallen, z. B. auch des Menschen.

8. *Über die Rectifikation des Bernsteinöls und das Auftreten von flüchtigen fetten Säuren bei der Destillation des Bernsteins.* — (Arch. d. Pharm. LXII. pg. 1—9. 1850).

Enthält Anweisung über die Ausführung der Rectifikation des Bernsteinöls und über dessen spezifisches Gewicht, sowie

Analysen des reinsten und letzten Oels. Das von ihm durch Analyse der betreffenden Silbersalze nachgewiesene Auftreten von flüchtigen fetten Säuren ist ganz neu.

9. *Über den reinen Essigäther.* — (Arch. d. Pharm. LXVI. pg. 251—262. 1851).

Nachdem Becker darauf aufmerksam gemacht hatte, dass der bisher für rein gehaltene Essigäther noch keineswegs vollkommen rein sei, versuchte Marsson einen absoluten Essigäther darzustellen, was ihm auch gelang.

10. *Über den bedeutenden Bromgehalt der Asche des Fucus vesiculosus aus der Ostsee, sowie über die Entdeckung des Broms neben Jod.* — (Arch. d. Pharm. LXVI. pg. 281 bis 285. 1851).

Enthält eine quantitative Bestimmung des Jods neben Brom. Über die Entdeckung des Broms neben Jod gab er schon bei der Versammlung der Naturforscher und Ärzte in Greifswald Nachricht. (Vgl. die Sitzungsberichte).

11. *Über die Eigenschaften des reinen Essigäthers.* — (Arch. d. Pharm. LXXIV. pg. 290—296. 1853).

Die von mehreren Seiten, besonders von Mohr veranlassten Zweifel gegen die Richtigkeit der Marsson'schen und Becker'schen Versuche veranlassten Marsson die Darstellung des reinen Essigäthers in grösserer Menge wieder aufzunehmen, um seine Eigenschaften genauer festzustellen. Augenblicklich zweifelt Niemand mehr an der Richtigkeit seiner Untersuchungen.

12. *Über Corydalis pumila (Host.) Rchb.* — (Abhandl. d. botanisch. Vereins d. Prov. Brandenburg, herausgeg. v. Ascherson 1862. 2. Heft.)

13. *Flora von Neu-Vorpommern und den Inseln Rügen und Usedom.* Leipzig, W. Engelmann. 1869, 8. u. 650 Seiten.

Das Werk beruht nicht allein auf eigenes Sammeln der Pflanzen an ihren Fundorten, sondern auch auf mannichfachen Beobachtungen, welche er über zweifelhafte Formen durch langjährige Gartencultur angestellt hat.

14. *Zur Statistik und Verbreitung der phanerogamischen Pflanzen von Neu-Vorpommern und den Inseln Rügen und Usedom.* — (Diese Mittheilungen, I. Jahrg. pg. 64—75. 1869).

15. *Die Foraminiferen der weissen Schreibkreide der Insel Rügen.* — (Diese Mittheil. X. Jahrg. pg. 115—196. 1878 mit 5 Tafeln). — Die Arbeit enthält die folgenden von Marsson entdeckten und characterisirten neuen Arten und Geschlechter.

*Lagena tricostulata* Marss.

*Capitellina* Marss.

*Capitellina multistriata* Marss.

*Glandulina parallela* Marss.

*Nodosaria marginata* Marss.

— *laeviceps* Marss.

— *majuscula* Marss.

— *clausa* Marss.

— *laticosta* Marss.

*Frondicularia multriata* Marss.

— *linguiformis* Marss.

— *affinis* Marss.

— *laevis* Marss.

— *biformis* Marss.

*Cristellaria compressiuscula* Marss.

— *foliacea* Marss.

— *crassiuscula* Marss.

*Polymorphina semicostata* Marss.

*Uvigerina cristata* Marss.

*Bulimina rimosa* Marss.

*Bolivina tenuis* Marss.

— *draco* Marss.

*Sagraina aspera* Marss.

*Gaudryina crassa* Marss.

*Pectina* Marss.

*Pectina irregularis* Marss.

— *clava* Marss.

*Tritaxia foveolata* Marss.

— *minuta* Marss.

Discorbina alata Marss.  
 — gracilis Marss.  
 — pertusa Marss.  
 — bembix Marss.  
 Acervulina cretae Marss.

16. *Die Cirripedien und Ostracoden der weissen Schreibkreide der Insel Rügen.* — (Diese Mittheil. XII. Jahrg. pg. 1—50. 1880. Mit 3 Tafeln.)

Auch in dieser Arbeit hat Marsson eine Anzahl von ihm entdeckter neuer Arten beschrieben, nämlich:

Cythere acanthoptera Marss.  
 — acutiloba Marss.  
 — filicosta Marss.  
 — pedata Marss.  
 — saccata Marss.  
 Williamsonia v. Bosqueti Marss.  
 Pollicipes cancellatus Marss.  
 Scalpellum depressum Marss.

17. *Die Bryozoën der weissen Schreibkreide der Insel Rügen.* — (Palaeontologische Abhandlungen herausgeg. von W. Dames und E. Kayser. Berlin. 4. Bd. 1. Heft. 1887 Mit 10 Tafeln. Seite 1—112).

In dieser grossen für die Kenntniss der fossilen Bryozoën überaus wichtigen und vielseitig grundlegenden Arbeit beschrieb Marsson folgende von ihm entdeckten neuen Arten und Geschlechter:

Stomatopora pedicellata Marss.  
 Diastopora reniformis Marss.  
     *Cryptoglana* Marss.  
 Cryptoglana adpersa Marss.  
     *Epidictyon* Marss.  
     *Cavarinella* Marss.  
 Clavisparsa turbinata Marss.  
     *Rhipidopora* Marss.  
 Rhipidopora flabellum Marss.  
 Sulcocava costulata Marss.

*Clinopora* Marss.

Heteropora reticulata Marss.

Idmonea striolata Marss.

— commutata Marss.

— laticosta Marss.

— insignis Marss.

*Crisidmonea* Marss.

Crisidmonea macropora Marss.

Bitubigera compressa Marss.

*Stigmatoechos* Marss.

Stigmatoechos punctatus Marss.

*Phormapora* Marss.

Phormopora irregularis Marss.

*Phormonotos* Marss.

Phormonotos gracilis Marss.

Filisparsa pulchella Marss.

— fragilis Marss.

Retecava areolata Marss.

Reticulipora complanata Marss.

Lopholepis foveolata Marss.

Discocytis irregularis Marss.

*Phyllofrancia* Marss.

Phyllofrancia grandis Marss.

Ceriopora strangulata Marss.

Discosparsa costata Marss.

Melicertites squamata Marss.

Nodelea propinqua Marss.

Biflustra scutelliformis Marss.

— navicularis Marss.

— unipora Marss.

— munda Marss.

— radula Marss.

*Pithodella* Marss.

Pithodella cincta Marss.

— articulata Marss.

*Solenophragma* Marss.

Membranipora seriata Marss.

- declivis Marss.
- monocera Marss.
- munita Marss.
- trigonopora Marss.

*Bactrellaria* Marss.

Bactrellaria rugica Marss.

Scrupocellaria cretae Marss.

- angulata Marss.

Stichopora crassa Marss.

Vincularia pusilla Marss.

- ventricosa Marss.
- angulata Marss.
- speculum Marss.
- indistincta Marss.
- rugica Marss.
- microstoma Marss.
- chilostoma Marss.
- abscondita Marss.
- strumulosa Marss.
- auriculata Marss.
- exsculpta Marss.

Eschara crassiceps Marss.

- exarata Marss.
- pulvinata Marss.
- congesta Marss.
- gibbosa Marss.

*Koskinopora* Marss.

Semieschara labiata Marss.

- impressipora Marss.
- cochlearis Marss.
- torosa Marss.
- subclavata Marss.
- Beisselii Marss.

Lunulites patelliformis Marss.

- Beisselii Marss.
- sella Marss.
- salebrosa Marss.

*Columnotheca* Marss.

- Columnotheca* cribrosa Marss.  
*Acropora* insignis Marss.  
 — cornuta Marss.  
*Porina* spathulata Marss.  
 — pustulosa Marss.  
 — salebrosa Marss.  
*Porina* gastropora Marss.  
 — seriata Marss.  
 — pachyderma Marss.

*Taeniopora* Marss.

- Taeniopora* crucifera Marss.

*Bathystoma* Marss.*Systemostoma* Marss.

- Systemostoma* asperulum Marss.

*Platyglena* Marss.

- Platyglena* clava Marss.  
 -- affinis Marss.  
 — ocellata Marss.

*Nephropora* Marss.

- Nephropora* elegans Marss.

*Lekythoglena* Marss.

- Lekythoglena* ampullacea Marss.  
 — effigurata Marss.  
*Hippochoa* aggregata Marss.

*Homalostega* Marss.

- Homalostega* vincularioides Marss.  
 — exsculpta Marss.  
 — biforis Marss.  
 — suffulta Marss.

*Balantiostoma* Marss.*Cryptostoma* Marss.

- Cryptostoma* gastroporum Marss.

*Diaptropora* Marss.

- Diaptropora devia Marss.  
Cribrilina asperula Marss.  
— collaris Marss.  
— perforata Marss.  
— triceps Marss.

*Kelestoma* Marss.

- Kelestoma elongatum Marss.

*Lagodiopsis* Marss.

*Prosoporella* Marss.

*Pachydera* Marss.

- Pachydera grandis Marss.

*Stichocados* Marss.

- Stichocados verruculosus Marss.

Die den drei Kreide-Arbeiten beigefügten mustergültigen Tafeln sind nach Originalzeichnungen Marsson ausgeführt.

18. *Über den gereinigten Styraax-Balsam in seiner Anwendung für mikroskopische Zwecke.* — (Zeitschr. f. wiss. Mikroskopie von Behrend. Bd. 5. 1888).

Marsson empfahl diesen Balsam als ein ganz besonders stark lichtbrechendes Medium zum Einschluss mikroskopischer Präparate, namentlich für die Anwendung stärkster Immersionssysteme und der Zeiss'schen Apochromate.

19. *Über Bromus laxus Horn.* — (Leimbach, deutsche botanische Monatsschrift. 1889. Nr. 8).

Vom 1.—4. Jahrgang redigirte Marsson diese Mittheilungen im Verein mit v. Feilitzsch und Limpricht, vom 5.—17. Jahrgange allein.

In seiner letzten grossen Arbeit über die Diatomeen von Neu-Vorpommern, Rügen und Usedom hat er folgende neue Arten beschrieben, welche von ihm entdeckt worden sind:

- Navicula versatilis Marss.  
 — pallescens Marss.  
 — tecta Marss.  
 — clausa Marss.  
 — Binziana Marss.  
 — coerulescens Marss.  
 — manifesta Marss.  
 — perlata Marss.
- Stauroneis obscura Marss.  
 — pallida Marss.
- Pleurosigma subtilissimum Marss.
- Mastogloia tenella Marss.
- Amphitropis asperula Marss.  
 — undulata Marss.
- Plagiotropis diptera Marss.  
 — tenuis Marss.
- Cononema granulatum Marss.
- Enegonema angustum Marss.
- Caleoneis dilata Marss.
- Nitzschia propinqua Marss.  
 — asperula Marss.

Es soll der Versuch gemacht werden, — wie es sein Wunsch gewesen, — die grosse, fast druckfertige Arbeit, zu welcher sämmtliche mikroskopische Originalpräparate in trefflichster Herrichtung vorhanden sind, von kundiger Hand nochmals durcharbeiten und so der Öffentlichkeit zugänglich machen zu lassen.

Greifswald, den 27. September 1892.

L. L.

---